Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

ew neme zu aine volkch
vnd ich wert ir got dy red
sagt moyses dem volkch dy
chertey sich daran nicht
von den grossen auffsten
die sy lidey do sprach got
zu ayoyse Nu gee vnd sag
pharaom das er mein volk
aus seine volk lass varen
do sprach ayoyses lieb hr
hor mich dy Juden horent
mich nicht wie anecht mich
denn ayo pharao hary
do sprich got zu ayoyse Nu
sag pharaone das er mein
volkch von im lasse Aber
sein herz ist erhertend Ab
ich wend meine zaihe vnd
meine wund tuy vnd
mer und in egypten lannd
vnd wird mein volk aus fue
rund mit starkchen gericht
do tet ayoyses vnd zu der
zeit was ayoyses achzig
Jar alt vnd aaron was
drey vnd achzig Jar alt
Vnd warn der chinig zu
euch sprecht zaig vns zaihe
so sprich zu aaron Nym
dy Gerten vnd wirf sie fur
pharaone so wirt sy zu aim
watern do sant pharao nach
seine zaubrern dy machten
auch mit zaubern erdeuch
dmich vnd worffen auch
ir Gerten nider dy wurden
zu trakchen Aber Aaraons
gerten dy frass d zaubrer
gerten doch was pharaoms
herz erhert vnd lie das volk
von im nicht du sprach ab
vnes hr zu ayoyse ayorge
so get der chinig her aus
zu dem wasser so gwig zu
im vnd hab dy gerten in dem
hamt dy zu der water wart
vnd sprich zu im des stahe
lisichen volk got hat mich
zu dir gesant vnd sprecht
la mir mein volkch das es
mir d wurchst opfer Nu
woldest du das nach mecht
tuy daus sprecht d her
pey disem dinig wirstu er
chennen das ich hr pin
Sieth mit der Gerten
dy ich in meim hamt hay
stach ich das fliessend wass
so werdent sy verwandelt
in plut vnd dy visch dy
dar inne sind dy werdent
sterbend so er smeckchent